



STIFTUNG
UETENDORFBERG

JAHRESBERICHT
2010

Stand 1.1.2011

Stiftungsrat

Präsidentin:
Elisabeth Tellenbach-Sommer
a. Gemeinde- und Grossrätin
Homburgstrasse 26 F
3612 Steffisberg

Vizepräsidentin:
Annemarie Burkhalter, Grossrätin
Narzissenweg 4, 3315 Bätterkinden

Mitglieder:
Willi Bichsel, Qualitätstechniker
Wiesenweg 14, 3661 Uetendorf

Edith Gerber-Hager, Sozialarbeiterin
Noflenstrasse, 3116 Kirchdorf

Jürg Jakob, Direktor
Salome Brunner-Stiftung
Seftigenstrasse 19, 3007 Bern

Hans Oppliger, Bankfachmann
Mattenstrasse 20 E, 3600 Thun

Carlo Picononi, Sozialarbeiter
Breitenstrasse 20 b, 5644 Auw AG

Angelica Rey
Studium in Psychologie
In den Ziegelhöfen 140, 4054 Basel

Lukas Tschudin
Polygraf / WebPublisher
Leopoldweg 1c, 6210 Sursee

Heimkommission

Präsident:
Willi Bichsel, Qualitätstechniker
Wiesenweg 14, 3661 Uetendorf

Vizepräsident:
Peter Bärtschi, Bauingenieur HTL
Pfaffenbühlweg 13, 3604 Thun

Mitglieder:
Liselotte Forster
Lehrerin / Berufsberaterin
Spalenring 61, 4055 Basel

Rosmarie Friedli-Liniger
Hauswirtschaftslehrerin, Heimleiterin
Jurastrasse 37 A, 4900 Langenthal

Peter Gasser, Fürsprecher
Schulrainstrasse 37, 3661 Uetendorf

Hans Oppliger, Bankfachmann
Mattenstrasse 20 E, 3600 Thun

Dr. med. Matthias Tapis, Heimarzt
Grünauweg 1, 3661 Uetendorf

Kontrollstelle
Schlöpfer Treuhand
Inh. Alfred Schlöpfer, 3700 Spiez

Leitung
Bernhard und Marianne Winkler-Reusser



STIFTUNG
UETENDORFBERG

Stiftung Uetendorfberg
3661 Uetendorf

Telefon 033 346 03 03
Telefax 033 346 03 09

Werkstatt:
Telefax 033 346 03 02

info@stiftung-uetendorfberg.ch
www.stiftung-uetendorfberg.ch

Postkonti
Betrieb 30-4055-5
Gaben 30-3974-0

Liebe Leserinnen und Leser

Sie werden gleich einen sehr spannenden Jahresbericht lesen.

Von RUAG-Lehrlingen, die im Uetendorfberg zusammen mit Lehrlingen der Stiftung Uetendorfberg den Arbeitsplatz teilen, eine Arbeit von einer neuen Seite her kennen lernen und sich auch bewusst werden, was es für einen jungen Menschen bedeutet, behindert zu sein. Vom Verlegen der Arbeitsplätze auf Zeit an die NeuLand-Ausstellung in Thun, wo Besu-

cherinnen und Besucher zum Staunen gebracht werden, weil es möglich ist, mit Menschen mit einer Hör- oder Sprachbehinderung zu kommunizieren und von ihnen aufs Beste bekocht und bedient zu werden. Vom topmodernen Werbeprospekt „Wussten Sie schon, dass...“, mit dem potentielle Kunden und Kundinnen angesprochen werden, um unsere Dienstleistungen besser bekannt zu machen. Lesen Sie selber, wie interessant und herausfordernd die Arbeit und das Leben in der Stiftung Uetendorfberg sind.

Besonders aufschlussreich und lebendig wird dieser Bericht zusätzlich, weil die Beiträge zu einem grossen Teil aus der Feder verschiedener Frauen und Männer, die in der Stiftung wohnen und arbeiten, stammen.

Ich freue mich, mit meinen Kolleginnen und Kollegen des Stiftungsrats und der Heimkommission am Bestehen und der Weiterentwicklung des Unternehmens mitzuwirken. Um mit dem gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und sozialen Umfeld Schritt halten und vorausblickend handeln

zu können, sind die beiden Gremien daran, die Strategie für den Zeitraum 2012 und 2020 zu entwickeln. Eine Arbeitsgruppe befasst sich seit dem Spätherbst 2010 monatlich intensiv mit Themen, die für die Weichenstellung der Zukunft relevant sind. Bewusst entschied sich die Trägerschaft, die Strategieausrichtung mit einem Team von Mitgliedern aus dem Stiftungsrat und der Heimkommission sowie der Institutsleitung vorzubereiten und dort, wo es angezeigt ist, auch Beraterinnen oder Berater von aussen beizuziehen. Es stellt sich bereits jetzt heraus, dass der Innenblick der Institutionsleitung und der Aussenblick der Mitglieder mit ihren Erfahrungen aus ihren Arbeitsgebieten viel dazu beitragen, um durch gute und gewinnbringende Auseinandersetzungen zu der vielschichtigen Thematik weiterführende Resultate zu erzielen.

Ohne die schriftlichen Beiträge der im Uetendorfberg lebenden und arbeitenden Menschen würde der Jahresbericht in dieser Form nicht vor Ihnen liegen. Ohne das Mitwirken der auf verschiedenen Ebenen und Stufen tätigen Frauen und Männer – auch wie Sie – zur richtigen Zeit am richtigen Ort wäre die Stiftung Uetendorfberg nicht, was sie ist. Und noch etwas: es braucht dafür immer den Verstand für die Zusammenhänge und das Handeln, das Verständnis für die Mitmenschen; Hände, die zupacken und feinste Arbeiten verrichten und Freude, die um sich greift: die Menschen bleiben im Mittelpunkt. Ich danke allen herzlich für die vielen geleisteten unterschiedlichen Arbeiten und wünsche Ihnen für jeden Tag viel Gutes.

Elisabeth Tellenbach-Sommer,
Stiftungsratspräsidentin



Vor Ihnen liegt ein weiterer Jahresbericht aus unserer Stiftung. Vielleicht einer von vielen. Ein immer wiederkehrendes Ritual vollzieht sich. Wir halten kurz inne, blicken zurück, geben uns Rechenschaft, was sich im vergangenen Jahr bewegt oder eben nicht bewegt hat. Eine umfassende Gesamtschau darzulegen würde unsere Kapazitäten übersteigen. Es gäbe unzählige kleine Episoden, Münsterchen aus dem Alltag, die dem einzelnen wahrscheinlich viel mehr bedeuten als die grossen Ereignisse. Wir beschränken uns in diesem Jahresbericht auf einige Schwerpunktthemen, die uns beschäftigt haben oder im neuen Jahr weiterhin in Atem halten werden. Nach der Darstellung einer Gesamtschau geben wir Einblick in die Thematik der Arbeitsagogik, lassen einen Lehrling der RUAG AG zu Wort kommen, geben Gehörlosen das Wort und erläutern zum Schluss punktuell wichtige Projekte. Die Texte erscheinen in der Originalfassung, zum Teil in leicht korrigierter Form.

Gesamtschau, Übernachtungen, Arbeitsstunden, etc...

85 Menschen mit einer Behinderung haben in diesem Jahr Betreuungs- und Förderdienstleistungen in Anspruch genommen. Über 21'000 Übernachtungen wurden verbucht und mehr als 16'000 Arbeitstage in den Geschützten Werkstätten angeboten. 9 Lehrlinge fanden in 7 verschiedenen Berufsbereichen einen ihren Fähigkeiten angepassten Ausbildungsplatz. 56 Mitarbeitende, aufgeteilt auf 41 Vollzeitstellen ermöglichten dieses Ergebnis.

Hinter diesen nackten Zahlen verstecken sich viele Erfolg bringende Faktoren: Das Engagement aller, die hohe Identität mit

dem Betrieb, Anteilnahme und Hingabe bezüglich individueller Förderung, das Bestreben nach Wertschöpfung in den Produktionsbereichen, das Bemühen nach schlichten Verwaltungs- und Organisationsstrukturen sowie eine vorausschauende Führung. An der Gewerbe- und Kulturmesse NeuLand lancierten wir den Slogan: „Die Stiftung Uetendorfberg, eine Unternehmung mit sozialem Auftrag“. Nicht dass wir dem Shareholder Value frönen wollen, nein; die Stiftung unternimmt in verschiedensten Facetten etwas, um das Wohl des Heimbewohners zu erhöhen, die Fähigkeiten des externen IV-Mitarbeiters zu stärken oder beispielsweise das Integrationspotential eines IV-Lehrlings zu fördern.



Arbeitsagogik, ein noch unbekannter Begriff?

Arbeit finden in unseren Geschützten Werkstätten Menschen, deren Zugang zum freien Arbeitsmarkt auf Grund einer Behinderung erschwert ist und erschwert bleibt. Während der Arbeit werden die Heimbewohner und Heimbewohnerinnen sowie externe IV-Rentner arbeitsagogisch angeleitet. Die Arbeitsagogik hat zwei Hauptaufgaben, die eng miteinander verknüpft sind: einerseits eine **qualitäts-, termin- und kundenorientierte Produktion** nach betriebswirtschaftlichen Kriterien sicherzustellen sowie andererseits die **Entwicklung der Menschen mit einer Behinderung** in ihren beruflichen, sozialen und persönlichen Kompetenzen

zu fördern. Meine Aufgabe sehe ich beispielsweise darin, differenzierte, den Möglichkeiten des IV-Mitarbeitenden angepasste Tätigkeiten anzubieten, ihn mit verschiedenen Materialien arbeiten zu lassen, Abwechslung in den Arbeitsalltag zu bringen oder ihn durch gezielte Fördermassnahmen in seiner ganzheitlichen Persönlichkeit weiterzubringen. Im Gegensatz zum freien Arbeitsmarkt müssen die erteilten Arbeitsanweisungen oder die Intensität der Auftragsgestaltung oft dem IV-Mitarbeitenden angepasst werden. Andernfalls läuft man Gefahr, dass die Arbeit entweder zu einer Unterforderung oder Überforderung führt. Auch setzen sich die IV-Mitarbeitenden während der Arbeit mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen auseinander. So lernen sie ihre Fähigkeiten besser kennen und einzusetzen. Dies wirkt sich positiv auf ihr Selbstvertrauen aus und führt schlussendlich zu mehr Lebensqualität.

Simon Scheurer, Gruppenleiter Werkstatt, Arbeitsagoge in Ausbildung

Produktion versus Beschäftigung

Was geht Ihnen wohl beim Nachdenken über so genannte „Heimarbeit“ durch den Kopf? Erbsen zählen oder andere ähnliche Sisyphusarbeiten, welche Leerläufen gleich kommen? Die nächsten Zeilen geben Ihnen darüber Aufschluss, welche Art von Arbeiten Tag für Tag in unseren Werkstätten geleistet werden. Möglicherweise muss die eine oder andere Vorstellung über Heimarbeit revidiert werden. – Und wer weiss, vielleicht gehören Sie auch schon bald zu unserem Kundenkreis? In unserer Werkstatt arbeiten zurzeit um die 50 Menschen, welche einen geschützten Arbeitsplatz benötigen. Davon

wohnen etwa 15 IV-Rentner extern und beanspruchen zum Teil unsere Dienstleistung „Wohnen mit Assistenz“.

Die Werkstätte ist in vier Bereiche aufgeteilt, welche **Metallbearbeitung, Schreinerei, Montage und allgemeine Industriearbeiten** sowie **Ausrüsterei und Verpackung** umfasst. Zu unserem

Kundenkreis gehören vor allem kleine und mittlere Unternehmen aus der Region Thun. Unsere Dienstleistungen haben ein weites Spektrum und umfassen einfache Abpackarbeiten und reichen hin bis zu komplexen mechanischen Fräsarbeiten auf CNC-Maschinen. Die IV-Mitarbeitenden arbeiten entsprechend

ihrer Fähigkeiten in den verschiedenen Bereichen. Dabei werden sie nach ihren Interessen und Ressourcen gefördert und gefordert. Jeder Mitarbeiter erbringt nach seinen Möglichkeiten (Einschränkung je nach Behinderung) Wertschöpfung und kann erleben, dass seine Arbeit wichtig und sinnvoll ist. Diese Sinnerfüllung und

die Tatsache des Gebrauchtwerdens sorgen bei jedem IV-Mitarbeitenden für Steigerung des Selbstwertgefühls, der Zufriedenheit und dienen somit der Lebensqualität. Wir sehen uns daher als Unternehmen mit sozialem Auftrag. Um für die vielen IV-Rentner in der Werkstatt genügend Arbeitsvolumen und ihren Fähigkeiten entsprechend diversifizierte Arbeiten zu haben, sind wir auf neue Arbeitsaufträge angewiesen. Im Gespräch mit verschiedenen Geschäftsführern mussten wir feststellen, dass unsere Dienstleistungen zu wenig bekannt sind. Diese Tatsache veranlasste uns, einen Prospekt zu gestalten, welcher unsere Stärken in den verschiedenen Werkstattbereichen aufzeigt. Dieser Prospekt „Wussten Sie schon, dass...“ wird nun an potenzielle Kunden abgegeben und da gehören Sie vielleicht auch bald dazu? Denn haben Sie gewusst, dass wir schrauben, kleben, löten, pressen, bohren, zusammenbauen, stanzen, nieten, montieren, ablängen, prüfen, abklemmen, bearbeiten, bostitchen, fräsen, bohren, schleifen, entgräten, abisolieren, verpacken, aufkleben, binden, sortieren, konfektionieren, schliessen, adressieren, kontrollieren, etikettieren, falzen, schrumpfen, wickeln, lagern, wägen, abzählen, palettisieren, verladen, senden und vieles andere mehr? Gerne würden wir auch Sie zu unseren zufriedenen Kunden zählen. Fordern Sie ungeniert bei uns einen solchen Prospekt an. Vielleicht entdecken Sie weitere Arbeiten, die wir in Zukunft für Sie ausführen dürfen. – Damit Menschen mit Behinderung glücklich in ihrer Arbeit aufgehen.

Adrian Waber, diplomierter Arbeitsagoge



Sozialpraktikum auf dem Uetendorfberg;

wie ein Polymechaniker-Lehrling seine 6 Wochen erlebte.

Am Anfang wusste ich nicht, was auf mich zukommt. Ich hatte schon nach dem ersten Arbeitstag einen viel besseren Eindruck als noch zuvor. Das hat mich motiviert. Überrascht war ich, dass die Werkstatt so neu und gepflegt aussah und dass die Aussicht von der Werkstatt und dem Büro bei schönem Wetter so atemberaubend ist. Im Grossen und Ganzen bin ich sehr zufrieden und finde den Uetendorfberg eine gute Stiftung für hilfsbedürftige Menschen. Mir war nie bewusst, was es eigentlich heisst, behindert zu sein. Das habe ich aber mit verschiedenen Eindrücken mitbekommen und nun erlebt. Für mich ist es ein weiterer Schritt fürs Leben,

diese Menschen zu akzeptieren und dankbar zu sein, dass es Leute gibt, die jeden Tag bereit sind, diesen Menschen zu helfen. Die Werkstatt ist ein optimaler Ort, um Arbeiten zu erledigen, die zwar zum Teil kompliziert, aber mit einigen schlaue eingerichteten Schritten leicht zu erledigen sind. Gut finde ich auch, dass die IV-Mitarbeitenden nicht nur in einem Bereich arbeiten können, wie zum Beispiel der Werkstatt, sondern auch auf dem Bauernhof oder in der Schreinerei. So können sie das machen, was ihnen entspricht. Wie schon erwähnt, finde ich den Einblick in diese Stiftung ein gutes Erlebnis, das mich ab heute anders darüber denken und handeln lässt. Man lernt den Umgang mit gehörlosen Heimbewohnenden durch das Arbeiten, aber auch durch die IV-Mitarbeitenden,



welche sprechen können. Ich habe den Mittag jeweils auf dem Uetendorfberg mit den Bewohnenden verbracht. Die Küche war nie schlecht, sehr abwechslungsreich und bunt. Danke! Ich habe die Zeit auf dem Uetendorfberg genossen. Es war für mich ein toller Einblick in das Leben der Gehörlosen und der Mitarbeitenden. Ich wurde sogar am zweiten oder dritten Mittag eingeladen, auf der Wohngruppe zu „käftele“. Es war die beste Gelegenheit, mit den gehörlosen Heimbewohnenden zu kommunizieren und Interessen auszutauschen. In der Werkstatt entsprach die Arbeit dem, was ich sonst auch mache, nur sehr viel konventioneller. Das Know how für die Windrad-Montage musste zuerst vorgezeigt und danach erlernt werden. Ich habe also wieder ein bisschen mehr Fingerspitzengefühl bekommen und nehme dieses Wissen sehr gerne mit. Kaum fing ich an, war die Zeit schon wieder vorbei und man wird den nächsten RUAG-Lehrling in der Werkstatt wie mich sehr geduldig und gut einführen. *Joel Müller, RUAG Land Systems AG, Lehrling 3. Lehrjahr*

Partizipation, Integration

Der Gründervater unserer Institution, der gehörlose Laienprediger Eugen Sutermeister, verwendete in seinem Vokabular die modernen Begriffe wie Partizipation oder Integration noch nicht. In seiner Geisteshaltung jedoch waren sie bereits präsent. Ihm war es nämlich ein Anliegen, die damals taubstumm genannten Menschen aus ihren Verstecken, aus verwahrlosten Zuständen herauszuholen, um sie am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen. Mit der Arbeit auf dem Feld, dem Besenbinden, der Korberei und

Schuhmacherei legte die Institution vor 90 Jahren den Grundstein zu einer Anknüpfung an das öffentliche Leben. Heute sind unsere Produktionsbetriebe fest mit dem ersten Arbeitsmarkt verknüpft. Dank einem guten Beziehungsnetz gelingt es uns immer wieder, unsere IV-Lehrlinge in externe Praktika zu schicken, wo sie vielfältige Berufserfahrungen sammeln können. Jüngstes Beispiel dafür ist unser Kochlehrling Lathis Kumar Kenyoud. Mit Erfolg bestand er seine PrA-INSOS-Berufsausbildung. Dank externen Praktika fand er eine Stelle im Altersheim Aespliz in Ittigen. Nach einer dreimonatigen Probezeit wurde er nun fest angestellt; ein Beispiel geglückter Integration in die Berufswelt. Selbstbestimmung und Teilhabe am öffentlichen Leben sind zentrale Begriffe des neuen Behindertenkonzeptes im Kanton Bern. Die Stiftung Uetendorfberg gibt diesen Begriffen seit Jahren Raum. Wir sind der Auffassung, heute eine vielfältige Palette an Integrationsmassnahmen anbieten zu können. Viele unserer Heimbewohnenden nutzen ihre Freiräume, gehen ihren eigenen Weg und suchen dann Halt in der Institution, wenn ihnen die reale Welt zu forsch, zu schnell oder aber auch zu kompliziert erscheint. Die nachfolgenden Berichte geben zu dieser Thematik Einblick. An der NeuLand-Ausstellung auf dem Messegelände thunexpo erhielt die Stiftung Uetendorfberg in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Gehörlose Bern eine Plattform, die Thematik der Hörbehinderung und insbesondere den Umgang, die Kommunikationsformen und die Normalität unter Messebesuchern und Menschen mit einer Behinderung aufzuzeigen und zu erleben.

NeuLand 2010; aus der Sicht gehörloser Mitarbeitenden

Anfangs November machten während vier Tagen die Stiftung Uetendorfberg, die Fachstelle Information und Beratung für Gehörlose in Bern sowie die IGGH (Interessengemeinschaft für Gehörlose und Hörbehinderte) bei der Ausstellung NeuLand in Thun mit. Unter dem Motto „Sinnliches Berner Oberland“ wurden die menschlichen Sinne wie Hören, Sehen, Tasten, Riechen und Schmecken dem Besucher in eindrücklicher Art vorgestellt und näher gebracht. Mehrere Gehörlose (es sind dies BewohnerInnen und MitarbeiterInnen des Uetendorfbergs, sowie andere Personen aus der Umgebung) führten das „Cafe des Signes“. Ziel war es, den hörenden Besuchern Berührungspunkte zu hörbehinderten Personen abbauen zu helfen. Die Küchenmannschaft kochte feine Rösti in der riesengrossen Pfanne und richtete ein feines Herbst-Dessert – Vermicelles in verschiedenen Varianten – für die hungrigen Gäste an. Wir gaben auch Informationen über Entstehung und Folgen der Gehörlosigkeit und vermittelten die Gebärdensprache. Ein kurzer Gebärdensprachkurs, ein Hörschadensimulator, die Wanderausstellung „sichtbar-gehörlos“, ein Infostand, das „Cafe des Signes“ sowie ein Demo-Arbeitsplatz der Geschützten Werkstätte waren weitere Anziehungspunkte. Das fand ich super! Danke, dass so viele Interessierte zu unserem Cafe und unserer Ausstellung gekommen sind.

Pesche Hadorn, gehörloser Mitarbeiter im Bereich Hauswirtschaft

Als gehörlose Mitarbeiterin der Stiftung Uetendorfberg habe ich an der Kasse im



Cafe des Signes mitgeholfen. Ich fand diese Beschäftigung sehr bereichernd und wichtig. So konnte das hörende Publikum gehörlose Menschen live erleben und mit ihnen gehörlosengerechte Kommunikation üben. Dadurch gewann der Besucher uns gegenüber ein positives Bild und Vertrauen. Hemmungen liessen sich abbauen. Ebenfalls bekamen wir den Mut, mit hörenden Menschen sprachlich in Kontakt zu treten. An der Eröffnungsrede hat die gehörlose Frau, Mirjam Münger, ihre Ansprache in der Gebärdensprache gehalten, wobei es durch eine Gebärdensprach-Dolmetscherin in Lautsprache übersetzt wurde. Am eigenen Körper die stille Welt spüren und wahrnehmen hat viel mehr Wirkung, als mündlich Erklärungen und Informationen zur Gehörlosigkeit abzugeben. Ich finde das wertvoll, denn nur so erlebt das hörende Publikum ein spezielles Gefühl, eine Art neue Welt. Solche Öffentlichkeitsarbeit ist sehr wertvoll und sollte auch weiterhin gefördert werden. Aus meiner

Sicht war dieser Anlass eine Art Win-Win-Kommunikation! Mein Eindruck in drei Wörtern: „Es het gfägt“.

Esther Rey, gehörlose Mitarbeiterin im Bereich Soziale Dienste

Worüber eine Lehrtochter im 1. Lehrjahr denkt und welche Zukunftsaussichten sich abzeichnen...

Im August 2010 war ich begonnen erste Lehre arbeiten. Die ersten Monate war ich so müde und mein Bein, Füsse schmerzten. Im 3. Monat war ich so besser gewöhnlich. Die Mitarbeiter schwierig wenn ich ablenken und Köchin. Erst im Januar war besser. Ich möchte auch lernen wie machen Bewohner können verschieden essen dürfen oder nicht. Ich möchte mehr erfahren. Ich sage, vorstellen kann schon für ein Catering-Anlass kochen, nur höchstens einmal pro Monat. Fast schon

ein Jahr hier arbeiten. Wegen Arbeitszeit immer gleiche Arbeit. Ich würde zwei Mal pro Woche 12.15 Uhr bis 14.15 Uhr. Ich kann schon durcharbeiten. Für mich nicht wichtig von der Pause. Zwei Mal pro Woche gehe ich abends zum Fussball trainieren. In der Schule läuft es gut, aber habe selten Aufgaben von meinem Lehrer. Wenn habe ich Diplom, werde ich mehr erfahren von einer Diätköchin werden. Kann auch Spital arbeiten. Ich möchte mal Weiterbildung machen. Mit Berufswahl als Küchenangestellte ja zufrieden. Ich kann auch vorstellen, Innendekorateurin zu werden.

Severine Meier, gehörlose Lehrtochter, PrA-INSOS-Ausbildung Küchenangestellte

BESONDERE PROJEKTE

Wohnen mit Assistenz

Eine junge Frau hat nach 4 Jahren Ausbildung und sozialpädagogischer Aufbauarbeit das Heim verlassen und mit Hilfe unserer Institution eine Kleinwohnung als Mieterin in Uetendorf bezogen. Damit begleiten wir nicht nur IV-Rentner im „Alten Konsum“, sondern dehnen unser Angebot auch auf weitere Privatwohnungen aus, sofern dies gewünscht wird. Nun sind es bereits 5 Menschen, die unsere zukunftssträchtige Wohnform nutzen und so einen für sie wichtigen Schritt Richtung Selbstständigkeit und Integration machen.

Wohncoaching im Heim

Seit Sommer 2010 begleiten wir insbesondere junge Lehrabgänger im offenen Heim im Sinne eines Coachings. Momentan stehen 6 Personen in diesem Programm. Ziel ist es, weitere Selbst- und



Sozialkompetenzen zu erlangen, so dass diese Menschen in einigen Monaten oder Jahren selbständig im offenen Heim leben können.

Heimferien 2010; Ländli in Oberägeri

19 Heimbewohner genossen eine Ferienwoche im Seminarzentrum Ländli am Ägerisee; inklusive Wellness-Oase und Sprudelbad!

Skilager Engstligenalp 2010:

35 Heimbewohnende sowie einzelne externe IV-Mitarbeitende lockte es für eine Woche in die weisse Pracht auf die Engstligenalp. SSS wie Ski – Schnee – Spass.

Berufsausbildungen, auch für das Personal

Fachangestellte Betreuung, Arbeitsagoge,

Sozialpädagogin, Ausbildung zum eidg. diplomierten Heimleiter sowie neu im Ausbildungskatalog Fachangestellter Gesundheit. Motiviertes junges Personal lässt sich in unserer Institution ausbilden. Begleitet werden sie von ausgewiesenen Praxisanleiterinnen. Die Stiftung Uetendorfberg ist stolz auf diese Errungenschaft. Fachwissen allein macht noch lange nicht eine wirkungsvolle und

verantwortungsbewusste Betreuungsperson aus. Engagement, Empathie und insbesondere ein gewisses feu sacré sind Voraussetzung. Diesbezüglich achten wir bereits bei der Rekrutierung besonders darauf. Darum steht für uns der Mensch als Persönlichkeit mit seinen positiv besetzten Begabungen und Eignungen stets im Vordergrund.





Liebe Leserin, lieber Leser; Sie merken, bereits in den vergangenen Jahresberichten haben wir den Begriff der Professionalität verbannt. Er wird auch in Zukunft nicht zu finden sein. Unter Professionalität wird heute oft so viel versteckt oder subsumiert, dass der Mensch als letztendlich entscheidendes Wesen verloren geht. Aus unserer Sicht kommt es aber eben gerade auf den einzelnen Menschen an, seine Berufung, seinen inneren Wert und seine Achtung vor der Schöpfung und damit vor seinem Mitmenschen. Selbstverständlich braucht der Mitarbeitende auch die nötigen Arbeitsinstrumente, wirkungsvolle Methoden und gedankliche Theorieansätze, um in unserem Wirkungsfeld erfolgreich agieren zu können. Und genau diese Fähigkeiten und das nötige Fachwissen vermitteln wir im Rahmen der Berufsausbildung unter anderem in unserer Institution vor Ort.

Cafeteria

Aus verschiedensten Gründen zieht sich das Bewilligungsverfahren in die

Länge. Immerhin konnte anfangs Herbst der Architekturwettbewerb erfolgreich abgeschlossen und aus 28 Eingaben das interessante Projekt „Café Edelweiss“ preisgekrönt werden. Ein sternförmiger Anbau wird dem Besucher ein Gastronomieerlebnis mit Blick ins Aaretal und Alpenpanorama bieten. Viele unserer Heimbewohnenden plangen darauf, sich im Cafe verwöhnen zu lassen oder aber im Service als Gastgeber aufzutreten und die Gäste bedienen zu dürfen. Das Architektenpaar Astrid Kartmann und Kord Büning-Pfaue aus Basel werden bis Mitte August 2011 das definitive Projekt erarbeiten und dem Stiftungsrat zur Genehmigung vorlegen. So hoffen wir, den Spatenstich auf Frühjahr 2012 anstreben zu können.

Strategie 2012

An der Klausurtagung der Trägerschaft im August 2010 wurde die Erarbeitung einer angepassten Strategie für die kommenden Jahre in Angriff genommen. Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 3.11.2010 den Auftrag definiert und genehmigt. „Der Strategieausschuss beschreibt die Ausrichtung der Stiftung Uetendorfberg bezüglich Klientel und deren Bedürfnisse, Organisation und unternehmerischer Konzeption für den Zeitraum 2012 bis 2020. Dabei berücksichtigt er das sich wandelnde Umfeld, die sich abzeichnenden Entwicklungen im sozialen Bereich (kantonales Behindertenkonzept, IV-Revision 6b, etc.) sowie die heute geltenden Normen, Werte und Grundhaltungen.“ Keine Angst, der Uetendorfberg wird wohl kaum komplett umgekrempelt. Vielmehr wollen wir sicherstellen, dass das erhalten bleibt,

was sich bewährt. Gleichzeitig wollen wir uns aber auch den heutigen Erwartungen und den gesellschaftspolitischen Gegebenheiten anpassen, um dem Menschen mit Behinderung in Zukunft weiterhin bedarfsgerechte Dienstleistungen erbringen zu können.

Niemand zu haben auf der Welt,
zu dem man sich flüchtet,
auf den man in der Not bauen kann,
das ist ein Weh,
an dem manches Herz verblutet.
Jeremias Gotthelf, 1797 - 1854

Unsere Wohn- und Arbeitsgemeinschaft wurde auch dieses Jahr treu getragen. Ähnlich dem Butterfly-Effekt erlebten wir in diesem Jahr einmal mehr kleine, aber wesentliche Handreichungen, ein Lächeln, eine wertschätzende Geste, ja generell

viele Signale, die eine positive Langzeitwirkung auslösten. Wichtige und grosse Entscheidungen mit der dazu gehörenden Verantwortung konnten möglicherweise durch einen früher ausgelösten Flügelschlag des Schmetterlings richtig getroffen werden.

Darum gilt in diesem Jahr unser Dank all jenen, die unsere Institution in irgendeiner gewinnbringenden Form unterstützt, vertreten oder beraten haben. Der Dank richtet sich aber auch an all jene, die für unsere Institution ein gutes Wort eingelegt oder zukunftsweisende, positive Entscheide getroffen haben.

Herzlichen Dank!

Bernhard und Marianne Winkler-Reusser,
Institutionsleitung



BILANZ AKTIVEN

AKTIVEN	31.12.10 (in Franken)	31.12.09 (in Franken)
Kasse	8'271.75	10'165.20
Postcheck	496'798.83	337'797.11
Banken	1'413'732.70	1'221'008.25
Wertschriften	1'801.00	1'801.00
Flüssige Mittel	1'920'604.28	1'570'771.56
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
• gegenüber Dritten	214'484.20	241'307.80
• gegenüber Betreuten	751'112.90	662'887.80
Delkreder	-23'688.00	-23'688.00
Übrige Forderungen	1'754.80	6'498.08
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	15'968.55	22'460.45
Forderungen	959'632.45	909'466.13
Warenvorräte	130'939.00	134'754.00
Vorräte	130'939.00	134'754.00
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	3'011'175.73	2'614'991.69
Liegenschaften Uetendorfberg	1'764'155.00	1'844'344.00
Liegenschaft Bahnhofstrasse	1'094'332.00	1'143'980.00
Projekt Cafeteria	1'115.95	16'737.65
Betriebseinrichtungen	470'226.00	661'958.00
Sachanlagen	3'329'828.95	3'667'019.65
Wertschriften / Darlehen	3'899'981.62	3'869'131.30
Finanzanlagen	3'899'981.62	3'869'131.30
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	7'229'810.57	7'536'150.95
RÜCKSCHLÄGE aus der BETRIEBSRECHNUNG	963'460.98	1'002'353.08
TOTAL AKTIVEN	11'204'447.28	11'153'495.72

BILANZ PASSIVEN

PASSIVEN	31.12.10 (in Franken)	31.12.09 (in Franken)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
• gegenüber Dritten	96'403.31	119'807.83
• gegenüber Betreuten	22'944.05	16'242.45
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3'926.45	18'402.15
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	23'880.20	16'805.90
Kurzfristiges Fremdkapital	147'154.01	171'258.33
Hypotheken gegenüber Dritten	965'000.00	965'000.00
Langfristiges Fremdkapital	965'000.00	965'000.00
Betriebsbeiträge GEF, Akonto	1'660'550.00	1'726'289.00
TOTAL FREMDKAPITAL	2'772'704.01	2'862'547.33
Fonds zur freien Verfügung der Pensionäre	545'182.02	532'538.95
Fonds für Personalfürsorge	121'200.00	118'824.00
Fonds für Anschaffungen und Renovationen	654'536.05	616'189.50
Grabfonds	9'566.75	10'082.75
Fonds für zweckbestimmte Gaben	10'000.00	10'000.00
Fondskapital	1'340'484.82	1'287'635.20
Wertschwankungsreserve Wertschriften	121'198.82	132'214.20
Stiftungskapital 01.01.10	6'871'098.99	6'729'012.97
Zuweisung aus Vorjahresergebnis	98'960.64	142'086.02
Stiftungskapital 31.12.10	6'970'059.63	6'871'098.99
Eigenkapital	6'970'059.63	6'871'098.99
TOTAL EIGENKAPITAL	8'431'743.27	8'290'948.39
TOTAL PASSIVEN	11'204'447.28	11'153'495.72



ERFOLGSRECHNUNG

ERFOLGSRECHNUNG

(in Franken)

	2010	2009
Ertrag Kostgelder	3'511'092.10	3'312'741.09
Produktionsertrag Werkstätte	622'597.07	631'927.13
Produktionsertrag Landwirtschaft/Garten	320'183.90	329'416.20
Mietzinsertrag	158'339.00	163'729.00
Kapitalzinsertrag	72'667.59	85'837.00
Übriger Ertrag	99'254.57	101'740.03
TOTAL ERTRAG	4'784'134.23	4'625'390.45
Löhne und Sozialleistungen Personal	3'936'878.15	3'864'782.85
Löhne und Sozialleistungen Behinderte	385'571.50	383'155.35
Übriger Personalaufwand	25'893.05	25'316.40
Personalaufwand inkl. Sozialleistungen	4'348'342.70	4'273'264.60
Medizinischer Bedarf	10'363.55	11'778.75
Lebensmittelaufwand	193'293.90	193'473.90
Haushaltaufwand	24'705.00	29'438.35
Unterhalt und Reparaturen	221'636.96	196'642.36
Anlagenutzung, Abschreibungen	328'107.30	345'222.55
Strom, Heizung, Wasser	106'687.45	97'639.60
Ausbildungs- und Freizeitmaterial	24'700.35	28'644.00
Büro und Verwaltung	90'994.45	79'320.80
Materialaufwand Werkstätten	203'318.41	175'410.44
Materialaufwand Landwirtschaft/Garten	105'112.44	111'387.88
Allgemeiner Sachaufwand	90'332.70	85'520.30
TOTAL AUFWAND	5'747'595.21	5'627'743.53
JAHRESAUFWANDÜBERSCHUSS	-963'460.98	-1'002'353.08

SCHLÄPFER
TREUHAND

ALFRED SCHLÄPFER dipl. Wirtschaftsprüfer

Center Bubenberg, Oberlandstrasse 6, 3700 Spiez
Telefon 033 654 77 00 Fax 033 654 77 41

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Stiftung Uetendorfberg Wohn- und Arbeitsgemeinschaft für Hörbehinderte
3661 Uetendorf

3700 Spiez, 10. März 2011

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der **Stiftung Uetendorfberg Wohn- und Arbeitsgemeinschaft für Hörbehinderte Uetendorf** für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Schläpfer Treuhand
A. Schläpfer
A. Schläpfer
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor

Vorstehende Jahresrechnung und Bilanz wurden vom Stiftungsrat in seiner heutigen Sitzung genehmigt.

Uetendorf, 6. April 2011

Die Präsidentin: Die Vizepräsidentin:
sig. E. Tellenbach sig. A. Burkhalter

VERKAUFSRAUM

Besuchen Sie doch unseren Verkaufsraum in der Werkstatt.

Unsere Öffnungszeiten sind:
Montag bis Donnerstag
07.45 – 11.45 / 13.30 – 17.30 Uhr
Freitag
07.45 – 11.45 / 13.30 – 16.00 Uhr

Wir freuen uns, wenn Sie bei Arbeitsvergebungen unsere Institution berücksichtigen.

STATISTISCHES

Geschützte Arbeits- und Wohnplätze
57 Arbeitsplätze
65 Wohnplätze

Heimbewohnerinnen und -bewohner
23 Frauen
46 Männer
15 Externe



Werkstatt

- Teilarbeiten für die Industrie
- Montage- und Recyclingaufträge
- Mechanische Bearbeitung wie Drehen, Bohren, Fräsen, Gewindeschneiden, CNC-Bearbeitung usw.
- Verpackungsarbeiten, Abfüllarbeiten, Werbeversand
- Reparatur von SBB-Paletten, Schreinerarbeiten
- Korb- und Stuhlflechterei
- Diverse Eigenprodukte

Gärtnerei

- Anzucht und Verkauf von Gemüsesetzlingen, Balkon- und Gruppenpflanzen
- Kundenmosterei

Wäscherei

- Verarbeiten von Flachwäsche und Daunenware

Küche

- Verpflegungsservice
- Bankette & Partyservice

Landwirtschaft

- Brenn- und Cheminéeholz



Nebst den nachstehend aufgeführten Gaben sind uns sehr viele Spenden unter dem Barbetrag von Fr. 100.– zugekommen, im ganzen ein Betrag von Fr. 76'930.50. Dieser Betrag beeinflusst die Betriebsrechnung nicht, er wird direkt den Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern zugewendet.

Fr. 6'000.00

anonym

Fr. 3'025.75

Marie Stettler-Röthlisberger, Grosshöchstetten

Fr. 2'644.15

Zum Andenken an Frau Martha Gurtner, Uetendorf, inkl. Beerdigungskollekte

Fr. 2'000.00Dihawag AG, Biel
Kirchgemeinde Lyss, Lyss**Fr. 1'650.00**

Hansueli Staub, Muri b. Bern

Fr. 1'500.00

Frauenverein, Uetendorf

Fr. 1'237.45

Stefan Wenger, Wattenwil, Beerdigungskollekte

Fr. 1'153.15Niklaus Leuenberger, Forst b. Längenbühl,
Beerdigungskollekte**Fr. 1'100.00**

Frauenverein, Heimberg

Fr. 1'070.00Zum Andenken an Frau Hildi Sommer-Burri,
Uetendorf**Fr. 1'010.00**

Zum Andenken an Frau Rosmarie Flückiger-Jepsen, Längenbühl

Fr. 1'000.00anonym
Elisabeth Brugger-Ruh und Martin Brugger,
Brugg
Enotrac AG, Thun
Frauenverein Uttigen-Kienersrüti
Beat + Marianne Honegger-Brugger, Wald
Kirchenbazar, Uetendorf
Kirchgemeinde Grindelwald, Grindelwald
Sanitas Trösch AG, Bern
Zysset Andreas, Bistro-Busse, Kirchdorf**Fr. 962.50**Martin Joss, Rüegsauschachen,
Beerdigungskollekte**Fr. 865.00**Fritz Küenzi-Winkler, Längenbühl,
Beerdigungskollekte**Fr. 826.10**August Wiedmer, Erlenbach,
Beerdigungskollekte**Fr. 800.00**Peter Bähler, Noflen, Geburtstagsfest
„70 Jahre Peter“
Loretan Schlosserei AG, Wattenwil**Fr. 600.00**Amtsersparniskasse AEK, Thun
M. + B. Glauser, Seftigen, Geburtstagsfest**Fr. 588.00**Zum Andenken an Eugen Walther-Feller,
Thierachern, inkl. Beerdigungskollekte**Fr. 500.00**

Willi + Elisabeth Bichsel, Uetendorf

Frauenverein Strättligen, Gwatt
Frauenverein Uebeschi
Hauser Automation AG, Uetendorf
Kirchgemeinde Thierachern, Uetendorf
Thomas Scherler, Thun, Geburtstagsfeier

Fr. 481.30
Heinz Krähenbühl, Garage, Gurzelen

Fr. 434.90
Fritz Gammenthaler, Gurzelen,
Beerdigungskollekte

Fr. 425.90
Daniel + Susanne Hofer-Feissli, Thun,
Hochzeitskollekte

Fr. 425.00
Hedwig Lauper-Koch, Niederbipp,
Beerdigungskollekte

Fr. 401.00
Zum Andenken an Rosa Sommer-Flühmann,
Uetendorf, inkl. Beerdigungskollekte

Fr. 400.00
Anton Fritz Bylang, Uetendorf
Peter Knecht, Effretikon
Dr. med. dent. Esther Righini, Thierachern

Fr. 370.65
Karl Zürcher-Manz, Heimberg,
Beerdigungskollekte

Fr. 361.40
Magdalena Müller, Stiftung Uetendorfberg,
Nachlass

Fr. 355.00
Trachtengruppe, Gurzelen

Fr. 340.00
Ernst Köhli + Zwillingbruder, Uetendorf,
Geburtstagsfeier

Fr. 338.85
Ulysse + Fatima Pfammatter-Da Cunha Beloto,
Bern, Hochzeitskollekte

Fr. 330.60
Jau-Lang, Hochzeitskollekte

Fr. 309.30
Kirchgemeinde Thierachern, Uetendorf,
Gottesdienstkollekte

Fr. 301.25
Lorenz + Karin Jordi-Joss, Zofingen,
Hochzeitskollekte

Fr. 300.00
Walter Brog, Innertkirchen, Gratisvortrag
vom 10.11.2010
Erika Fistarol-Wenger, Biel
Frauenverein, Bremgarten b. Bern
Kirchgemeinde Hilterfingen, Hilterfingen
Ref. Pfarramt Thun-Schönau, Herbstmäritlerlös
2009
Storentechnik Hadorn AG, Uetendorf
Peter Surbeck-Brugger, Uster
Erich Zürcher, Gwatt, zum Andenken an
Heidi Zürcher-Wiedmer

Fr. 299.60
Melisande + Ruedi Abegglen-Schweizer,
Hochzeitskollekte

Fr. 250.00
Eigerloge Thun, Michel Schwarz, Thun
Frauenverein Wattenwil, für Café Alpenblick
Dr. Hansjörg Hediger, Eglisau
Fritz Jenni-Hari, Uetendorf
Ernst Klöti, Grandvaux
Werner Siegenthaler, Effretikon
Hanspeter Wenger, Uetendorf

Fr. 240.00
Kera-Tep Messerli GmbH, Uetendorf

Fr. 226.10
Andreas + Therese Matti-Kunz, Uetendorf,
Hochzeitskollekte

Fr. 210.00
Gottesdienstkollekte in der Stiftung, 7.11.2010

Fr. 200.00
Aarg. Verein für Gehörlosenhilfe,
Fischbach-Göslikon
Peter + Heidi Baumann, Uetendorf
Johann Friedrich Beer, Lützelflüh
Hans Beyeler, Uetendorf
Stadt Burgdorf, Burgdorf
Bürgergemeinde Blumenstein, Blumenstein
Eric Christen, Tramelan
Comrec GmbH, Uetendorf
Hans + Margot + Daniel Hutmacher,
Ammerzwil
Paul Jakob, Uetendorf
Kirchgemeinde, Steffisburg, KUW, Agnes
Lauper, Steffisburg (2 x 100.00)
Hansruedi Koch, Brüttisellen
Erwin Krebs, Wattenwil
Fredy Kunz, Uetendorf
Christian Lüthi, Steffisburg
Marcel + Regula Müller, Thörishaus
M. + H. Oester, Thierachern
Markus Schaufelbühl, Fischbach-Göslikon
Rosmarie Schaufelbühl-Amstutz, Bremgarten
Ursula Schneeberger-Reinhard, Uetendorf
J. + F. Schwegler, Baar, zum Andenken an
Laurent Huguenin
Jolanda Sprenger, Bettlach
Otto + Elisabeth Stettler, Uetendorf
SP Uetendorf, p.A. H.R. Zahnd, Uetendorf
Erhard Winkler, Thörishaus

Fr. 175.85
Patrick + Tatiana Meister-Würsten, Uetendorf,
Hochzeitskollekte

Fr. 175.00
Käthi Lehmann, Uetendorf, Beerdigungskollekte

Fr. 173.30
Frieda Loosli, Seftigen, Beerdigungskollekte

Fr. 166.90
Ref. Pfarramt der Kirchgemeinde Oberburg,
Kollekte

Fr. 165.00
Frauen- und Mütterverein, Holderbank SO
Peter Gasser, Uetendorf

Fr. 150.00
Anton + Annerös Durtschi, Uetendorf
Andreas Wanner-Zwahlen, Uetendorf
Otto Weibel, Uetendorf
Ursula Wolf-Walther, Thun
Ursula Zimmermann, Gurzelen

Fr. 140.50
Fritz Hänni-Spycher, Thierachern,
Beerdigungskollekte

Fr. 135.75
Ernst Wenger-Haug, Uebeschi,
Beerdigungskollekte

Fr. 125.00
Senn Getränke, Uttigen

Fr. 120.00
Hans Bürki, Uetendorf
Anton + Vreni Christen, Uttigen
Dr. med. Werner + Regula Saameli-Klauser,
Thun
Marliese Vollmer, Oberwil

Fr. 115.00
Andreas Zbinden, Thierachern

Fr. 110.00
Zum Andenken an Ida Aegerter-Eberhart,
Uetendorf

Fr. 100.00
Beat Aebersold, Seftigen
A. + L. Angehrn, Seftigen
Kurt Bachmann-Schmid, Bertschikon
Hans Berger, Uetendorf
Peter Bilang, Uetendorf
Peter Bischoff, Uetendorf
Rudolf Brunner, Muri
Kurt + Margrit Brunner, Uetendorf
Brütsch/Rüegger, Groub Services AG, Urdorf
Jrene Bühler, Burgistein

Kathrin Bühlmann, Gurzelen
 Burgergemeinde Reutigen, Reutigen
 Burgergemeindeverwaltung, Thun
 Edwige Bussard, Aubonne
 Leonardo Coppola, Menziken
 Jakob Däppen, Wattenwil
 Erika Degen, Bern
 Urs + Rosette Etter-Büttikofer, Seftigen
 Anita Fankhauser, Thierachern
 Elsbeth Fuhrer, Blumenstein
 Maria Galli-Zbären, Thun
 Gemeindegemeinschaft Allmendingen/Neufeld,
 Beatrix Elsasser, Thun
 Franz Gerber Arch. AG, Uetendorf
 Regula Gerber Jenni, Bern
 Kurt Hafner, Worb
 Karl Haldimann, Uetendorf
 Verena Hänni-Kägi, Uetendorf
 Rosa Haueter-Wälti, Steffisburg
 Walter Hitz, Urtenen-Schönbühl
 Martin + Rosmarie Hodler, Gurzelen
 Ulrich Hofmann, Uetendorf
 Lina Hunkeler-Gauch, Fischbach-Göslikon,
 zum Andenken an Paul Hunkeler
 Ida Jau, Seftigen
 Katharina Jaun, Wattenwil
 Monika Jaussi, Wattenwil
 Hansrudolf + Monika Jegerlehner, Biel
 Margrit Jenni, Uetendorf
 Kathrin Jufer, Wabern
 Ernst Kalt, Kloten
 Hermann Kalt, Eien
 Rosa Keller, Burgstein
 Hans-Jürg + Rosa-Marie Keller, Seftigen
 Margrit Kessler, Spiegel b. Bern
 Kirchgemeinde, Kirchdorf, Sekretariat Uttigen
 Ernst Köhli, Uetendorf
 Hans Krähenbühl, Steffisburg
 Martin Krebs, Zweisimmen
 Annemarie Kurth, Uetendorf
 Peter Leibundgut, Uetendorf
 Bernhard Leubin, Uetendorf
 Alfred + Ruth Linder, Seftigen
 Arnold A. Lüthi, Uetendorf
 Helene Mauerhofer, Neuenegg
 Martin + Theresia Meister-Matt, Uetendorf
 Erhard Messerli, Uetendorf

Hanny Meyer, Uetendorf
 Marie Niederberger, Ennetbürgen
 Peter + Margrith Nyffeler-Graf, Uttigen
 Hanny Nyffenegger, Uetendorf
 Hans Peter + Hanna Lore Oberli, Uetendorf
 Ruth Plattner, Uetendorf
 Ref. Kirchgemeinde, Amsoldingen, Kollekte
 Ref. Kirchgemeinde, Thun-Strättligen
 (Diavortrag 20.01.2010)
 Werner Rentsch, Thun
 Rudolf Rentsch, Uetendorf
 Charlotte Rüeegg, Uetendorf
 Trudi Rüfenacht, Thun
 Albert Ruth, Uttigen
 Walter O. Rutishauser, Gurzelen
 H. + M. Ryser, Schmidigen-Mühleweg
 Nelly Schläpfer, Varen
 Heidi Schmutz, Thun
 Trudi Schwander, Uetendorf
 Liny Siegenthaler, Thun
 Paul Siegenthaler, Wallisellen
 Dora Stähli-Schüpbach, Toffen
 Hans Sterchi, Uttigen
 Roger Stettler, Uetendorf
 Hansrudolf Stettler, Uetendorf
 Ekkehard + Ursula Stürmer, Uetendorf
 Alexander Stüssi + Gisela Meyer Stüssi, Bern
 Rudolf Thomet, Uetendorf
 Peter Tschudin-Rickertsen + Natalie Rickertsen
 Tschudin
 unbekannt
 C. Urfer + R. Schacher, Gurzelen
 Ernst Wenger, Thierachern
 Patrick + Sandra Wenger, Uetendorf
 Hans Wenger-Brechbühl, Thun
 Gertrud Wenger-Joss, Uetendorf
 Ernst Wetz, Uetendorf
 Paul + Helene Wiedmer-Schori, Thun
 Klara Zbären-Aegerter, St. Stephan
 Werner + Alice Zbinden-Bürki, Thierachern



www.wind-rad.ch

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Stiftung Uetendorfberg
 Schweiz. Wohn- und Arbeits-
 gemeinschaft für Hörbehinderte
3661 Uetendorf

Konto / Compté / Conto **30-3974-0**
CHF

Einbezahl von / Versé par / Versato da

105

Die Annahmestelle
 L'office de dépôt
 L'ufficio d'accettazione

Einzahlung Giro

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Stiftung Uetendorfberg
 Schweiz. Wohn- und Arbeits-
 gemeinschaft für Hörbehinderte
3661 Uetendorf

Konto / Compté / Conto **30-3974-0**
CHF

Einbezahl von / Versé par / Versato da

105

Versement Virement

Zahlungszweck / Motif versement / Motivo versamento

105

Einbezahl von / Versé par / Versato da

105

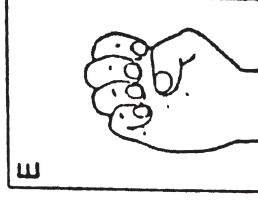
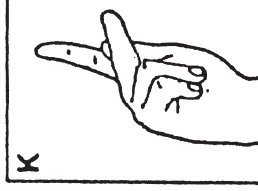
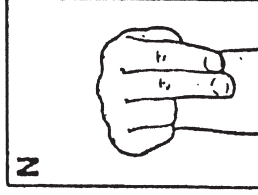
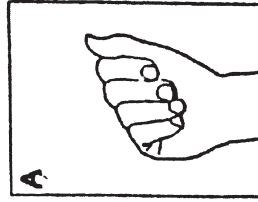
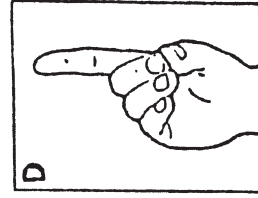
Versamento Girata

105

WRU 5.11 15000

300039740>

300039740>



UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Stand 1.1.2011

Name	Abteilung	seit
Aegerter Diana	Werkstatt	2010
Aregger Anna	Jugendgruppe	2008
Beath Columbin	Technischer Dienst	2010
Berger Marise	Wohngruppe	2007
Bircher Silvia	Hauswirtschaft	1991
Blaser Peter	Werkstatt	1982
Brönnimann Fritz	Garten	1979
Brönnimann Julia	Aushilfe	1994
Brügger Sandra	Hauswirtschaft	2009
Gafner Cornelia	Verwaltung	1993
Gafner Judith	Landwirtschaft	1995
Gugger Peter	Werkstatt	1998
Hadorn Bernhard	Landwirtschaft	2009
Hadorn Peter	Landwirtschaft	2003
Haldimann Anna	Jugendgruppe	2010
Hänni Andreas	Landwirtschaft	1995
Humm Annelies	Pflege	2008
Ilegiz Hatuney	Küche	1990
Jaberg Martin	Werkstatt	1983
Keller Thomas	Werkstatt	1987
Krebs Daniela	Garten	2010
Kropf Kathrin	Therapie	1998
Küenzi Beat	Verwaltung	1997
Küenzi Walter	Wohncoach	1987
Mahmoud-Küenzi Marlene	Hauswirtschaft	1998
Mahmoud Momo	Pflege	2008
Messerli Gertrud	Pflege	1983
Müller Rita	Hauswirtschaft	1980
Niederhäuser Kathrin	Pflege	2005
Oberlin Margrith	Pflege	2008
Oester Lisa	Wohngruppe	2011
Pinežich Corinne	Wohncoach	2010
Rey Esther	Animation	2008
Rohrbach Margrit	Küche	2002
Schaad Urs	Küche	1981
Schenk Ernst	Verwaltung	1981
Schertenleib Ruth	Hauswirtschaft	1987
Scheurer Simon	Werkstatt	2006
Schmid Marianne	Jugendgruppe	2005
Schranz David	Werkstatt	2005
Schranz Erika	Küche	2006
Schranz Hanni	Hauswirtschaft	2004
Schüpbach Klaus	Küche	2006
Siegenthaler Bruno	Wohngruppe	1990
Stähli Ruedi	Jugendgruppe	2003
Stanojevic Slavica	Hauswirtschaft	1989
Stucki Philipp	Soziale Dienste	2007
Trachsel Jozefina	Pflege	2007
Vaucher Patrik	Wohngruppe	2005
Waber Adrian	Werkstatt	2004
Walther Priska	Hauswirtschaft	2010
Willener Philipp	Küche	2010
Winkler-Reusser Marianne	Leitung	2002
und Bernhard	Hauswirtschaft	2009
Wüthrich Ursula	Technischer Dienst	1981
Zbären Ulrich	Werkstatt	2007
Zysset Fritz		

WIR SIND MITGLIED VON:

■ Heimverband Bern



SGB-FSS
Schweizerischer
Gehörlosenbund

